

Jutta Schäfer

"Vorführung flimmerfreier kinematografischer Bilder in unerreichter Vollendung." Frühe Kinoplakate im Stadtarchiv Freiburg

2008

<https://doi.org/10.25969/mediarep/21234>

Veröffentlichungsversion / published version

Zeitschriftenartikel / journal article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Schäfer, Jutta: "Vorführung flimmerfreier kinematografischer Bilder in unerreichter Vollendung." Frühe Kinoplakate im Stadtarchiv Freiburg. In: *Filmblatt*. Filmblatt 37, Jg. 13 (2008), Nr. 37, S. 27–30. DOI: <https://doi.org/10.25969/mediarep/21234>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Creative Commons - Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0/ deed.de Lizenz zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu dieser Lizenz finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a creative commons - Attribution - Share Alike 4.0/deed.de License. For more information see:

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Jutta Schäfer

„Vorführung flimmerfreier kinematographischer Bilder in unerreichter Vollendung“

Frühe Kinoplakate im Stadtarchiv Freiburg

Am 15. Dezember 1906 wird in Freiburg das erste ortsfeste Kino, der Welt-Kinematograph, in der Kaiserstraße 68 eröffnet. Bis zu seiner Erweiterung 1909 spielt dieses Lichtspieltheater in einem Ladengeschäft im Gebäude der Oberrheinischen Bank. 1918 hat es 300 Sitzplätze und ist damit das kleinste Kino der Stadt.¹ Die Betreiber, die Freiburger Kaufleute Bernhard Gotthart, Franz Julius Wenk, Franz Steiger und Oscar Köhler, bewerben in ihrer ersten Zeitungsannonce die Welt-Kinematograph GmbH als das größte Unternehmen dieser Art auf dem Kontinent.² Tatsächlich unterhalten sie ab April 1906 eine Kinokette mit Häusern in Köln, München und Düsseldorf. Bis 1908 folgen weitere Kinos in Nürnberg, Saarbrücken, Stuttgart, Augsburg, Karlsruhe und Basel. Nach mehreren Veränderungen in der Geschäftsführung verlegen sich die Kinobetreiber ab Februar 1908 unter gleichem Firmennamen auf die Produktion von nichtfiktionalen Filmen. Sie verkaufen auch ihre Anteile am Freiburger Kino, das unter dem Namen Welt-Kino bis Mitte der 20er Jahre unter wechselnden Besitzverhältnissen erfolgreich weiter geführt wird.

Im April 1908 eröffnet in einem ehemaligen Varieté-Saal im Obergeschoss des Gasthauses Zum Storchen in der Schiffstraße 9 ein weiteres Kino. Das Saal-Theater Zentral-Kinematograph GmbH Storchen-Saal, das auch als Central-Kinematograph, Zentraltheater und Zentral-Theater in Werbeanzeigen erscheint, verfügt über 400 Sitzplätze. Zum Angebot des Kinos gehören ein Buffet im Saal sowie das Versprechen, keinen Trinkzwang auszuüben.³ Im Ersten Weltkrieg wird das Gebäude durch einen Bombenabwurf beschädigt. 1919 kündigen die Betreiber im *Kinematograph* den Umbau in ein modernes Lichtspieltheater mit 800 Sitzplätzen an.⁴

Beide Kinos bewerben ihre Programme sowohl mit Inseraten in der *Freiburger Zeitung*⁵ als auch mit großformatigen Plakaten. Einige dieser Plakate aus

Reichs-Kino-Adressbuch. 1918/19. Berlin [September 1918].

Freiburger Zeitung, Nr. 291, 14.12.1906, 2. Blatt, S. 4 (Anzeige).

Freiburger Zeitung Nr. 114, 26.4.1908, 1. Blatt, S. 4 (Anzeige)

Der Kinematograph, 11. 6.1919.

Alle Jahrgänge der *Freiburger Zeitung* können unter <http://www3.ub.uni-freiburg.de/?id=117> eingesehen werden.

den Jahren 1915 und 1916 haben sich im Stadtarchiv Freiburg (Sign. M 32) erhalten – ein Glücksfall, denn normalerweise sind von den Kinos selbst angefertigte Plakate nur spärlich überliefert. Leider sind von dem dritten Freiburger Kino, den Friedrichsbau-Lichtspielen, die im April 1911 eröffneten und 1918 über 450 Plätze verfügten, keine Hausplakate bekannt.

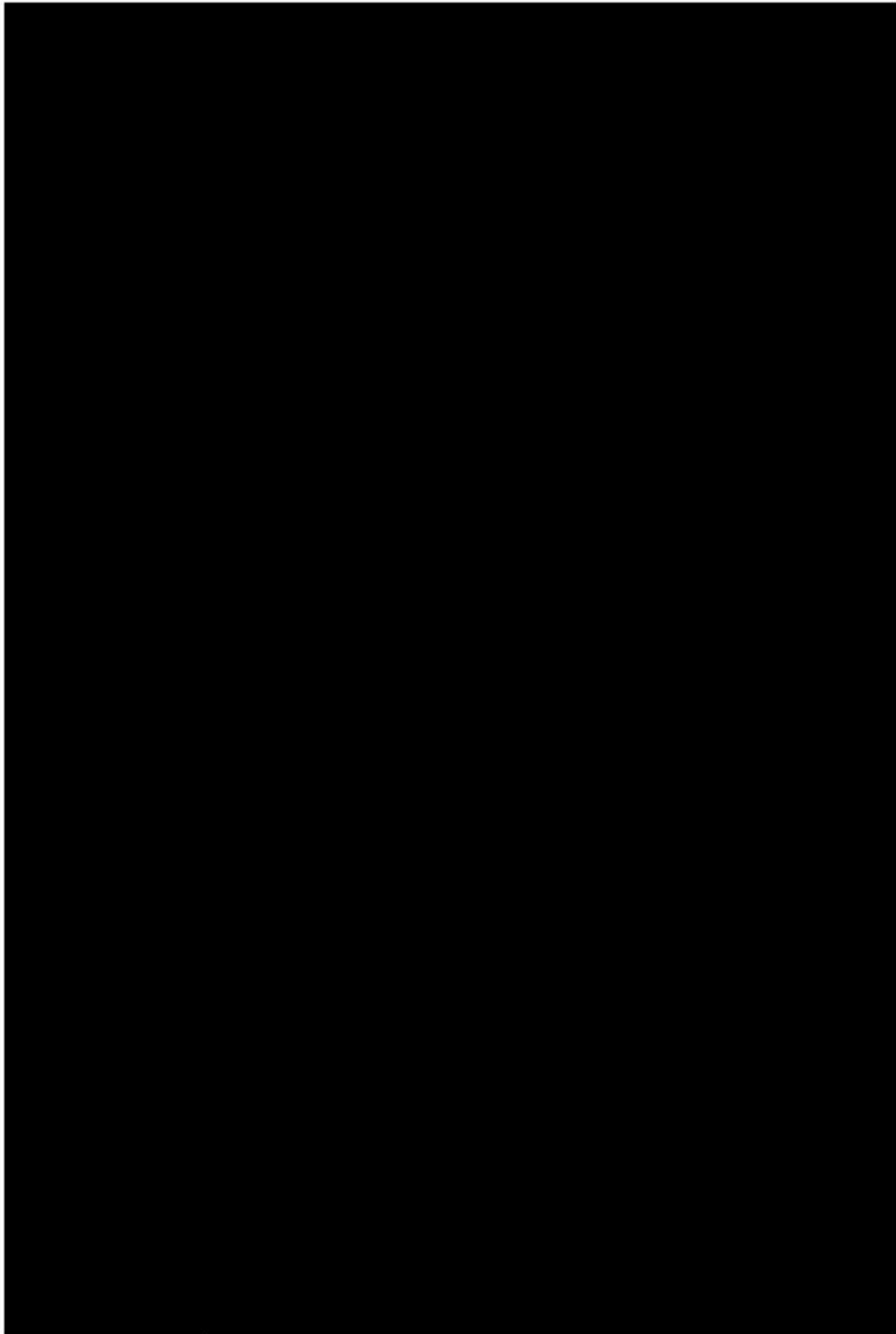
Bei drei Kinos mit insgesamt 1.250 Plätzen⁶ in dem 81.000 Einwohner⁷ zählenden Freiburg war die Konkurrenz um die Zuschauer vermutlich besonders groß. Diese Wettbewerbssituation könnte erklären, warum die Freiburger Kinos zusätzlich zu den von den Filmverleihern gelieferten Plakaten noch eigene Hausplakate anfertigen ließen – gewiss ein nicht unbedeutender Kostenfaktor in der Kalkulation der Kinobesitzer. Im Vergleich zu den Filmplakaten jener Jahre mit ihren grellfarbigen und reißerischen Motiven, die auch schon kleine Szenenfotos enthielten, sind die Freiburger Lokalplakate als bescheiden zu bezeichnen. Es handelt sich weitgehend um reine Textplakate, die ihre Signalwirkung primär durch leuchtende Hintergrundfarben wie rot, grün und purpur oder durch eine farbige Rahmung der Texte erzielen. Zwei Plakate des Welt-Kinematographen (zu den Henny Porten-Filmen *ABSEITS VOM GLÜCK* und *DER SCHIRM MIT DEM SCHWAN*) bilden eine bemerkenswerte Ausnahme, denn sie versuchen, durch die grafische Gestaltung einen Wiedererkennungseffekt mit dem Kino zu erzielen. Vor leuchtend rotem Grund hebt sich die in gelb gehaltene Silhouette einer menschlichen Büste ab. Auf der Stirn balanciert sie eine Scheibe, die in schwarzer Schrift die Filmtitel enthält: eine Anspielung auf die Weltkugel aus dem Markenzeichen des Welt-Kinematographen.

Konkurrenzgründe gaben vielleicht auch den Ausschlag dafür, dass das Central-Theater seine Plakate nicht in Freiburg, sondern in Ludwigsburg drucken ließ. Im Stadtarchiv Freiburg ist noch ein einzelnes Plakat zu einer Filmvorführung außerhalb eines kommerziellen Filmtheaters erhalten. Das lindgrüne Plakat lädt zu zwei Sonntagsvorstellungen des von der Freiburger Express-Films Co. produzierten Films *DIE WINTERKÄMPFE IN DEN VOGESEN* aus der Serie „Mit der Kino-Kamera im Weltkrieg“ im Saal der Gaststätte Harmonie ein. Ein Teil des Erlöses dieser Aufführungen floss dem Kriegerheim zu.

Filmplakate werden oft nur zu Illustrationszwecken benutzt. Die frühen Kinoplakate im Stadtarchiv Freiburg haben einen besonders hohen Quellenwert, verweisen sie doch auf die in der lokalen Kinogeschichtsschreibung häufig unterschätzte Konkurrenzsituation der Lichtspieltheater.

⁶ Zahlen von Ende 1918. Vgl. Anm. 1.

⁷ Zahlen von Ende 1917.



SERIE: MIT DER KINO-KAMERA IM WELTKRIEG. DIE WINTERKÄMPFE IN DEN VOGESEN. Plakat.
Druck: Karl Henn, Freiburg, Farbe: hellgrün, 86 cm x 63,5 cm. Die *Freiburger Zeitung* (Nr. 15, 17.1.1915) berichtete: „Der Eindruck der lebenden Bilder, zu denen Herr v. Klinckowström in klarem und deutlichem Vortrage die nötigen Erläuterungen gibt, ist stark und nachhaltig. Die Fülle von Energien, die sich da vor unseren Augen auslösen, ist die Frucht eines einzigen, unbezwinglichen und großen Willens, des Willens zum Siege.“

Weitere Kinoplakate:

Welt-Kinematograph (28.-31.12.1915)

DAS MITTERNACHTSSCHIFF [1915, R: Adolf Gärtner]

Druck: Genossenschaftsdruckerei, Freiburg, Farbe: beige, 87 cm x 63 cm

Anzeige in *Freiburger Zeitung*, Nr. 353, 28.12.1915. Im Beiprogramm „neueste, hochinteressante deutsche Kriegsberichte aus aller Welt“.

Welt-Kinematograph (7.-10.12.1915)

Henny Porten in: DIE WELLEN SCHWEIGEN [1915]

Druck: Genossenschaftsdruckerei, Freiburg, Farbe: beige, 86,5 cm x 63 cm

Welt-Kinematograph (4.-7.4.1916)

DIE SIRENE UND IHR SPIELZEUG [1915, P: Lothar Stark]

DIE DICKE BERTHA [1915, D: Anna Müller-Lincke]

Druck: Freiburger Druck- und Verlags GmbH, Freiburg, Farbe: rot, 86 cm x 63,5 cm

Anzeige in *Freiburger Zeitung*, Nr. 93, 4.4.1916. „Mit Kriegsberichten vom Westen und vom Balkan.“, „Neue österreichisch-ungarische Kriegsberichte.“

Welt-Kinematograph (2.-5.5.1916)

Erstaufführung für Freiburg des großen Romans von Hans Land

ARTUR IMHOFF [1915, R: Paul von Woringen]

Druck: Freiburger Druck- und Verlags GmbH, Freiburg, Farbe: purpur, 86,5 cm x 63 cm

Welt-Kinematograph (17.-20.10.1916)

Erst- und Allein Aufführung des großen deutschen Kunstfilms

DER PFAD DER SÜNDE mit Carmi Vollmöller [1916, R: Robert Reinert]

Druck: Freiburger Druck- und Verlags GmbH, Freiburg, Farbe: crème, blau, 92 cm x 59,5 cm

Welt-Kinematograph (16.-19.5.1916)

Henny Porten in: DER SCHIRM MIT DEM SCHWAN [1916, R: Carl Froelich]

Druck: [Freiburger Druck- und Verlags GmbH, Freiburg], Farbe: rot, gelb, 85,5 cm x 63 cm

Central-Theater Lichtspiele (14.-17.12.1915)

DER TUNNEL von Bernhard Kellermann. Das gewaltigste Filmwerk welches je erschienen ist. Uraufführung.

Druck: E. Maier, Ludwigsburg, Farbe: gelb, rot, 86 cm x 63 cm

Central-Theater Moderne Lichtspiele (21.-24.11.1916)

Aufführung des gewaltigen 5aktigen Marineschauspiels STOLZ WEHT DIE FLAGGE SCHWARZ-WEISS-ROT. Verfasst von Fritz Prochnowski [1916, R: Siegfried Dessauer]

Druck: E. Maier, Ludwigsburg, Farbe: crème, rot, 86,5 cm x 62,5 cm

Anzeige in *Freiburger Zeitung*, Nr. 317, 20.11.1916, ausgewiesen als Wohltätigkeitsveranstaltung zu Gunsten des deutschen Flottenvereins

Central-Theater (4.-7.4.1916)

Asta Nielsen in DIE EWIGE NACHT. Text und Regie von Urban Gad [1915]

Druck: E. Maier, Ludwigsburg, Farbe: gelb, rot, 86 cm x 63 cm

Central-Theater Moderne Lichtspiele (12.-15.12.1916)

Erstaufführung des 2. Films der Siegerklasse! DAS HAUS DES YOGHI. Gedichtet, ins Bild gebracht und in den Hauptrollen dargestellt von Paul Wegener [DER YOGHI, 1916]

Druck: E. Maier, Ludwigsburg, Farbe: grün, rot, 85 cm x 62 cm